

Das VII. Capitel

Von dem Vorhoff mit gewölbten Gängen/ und der
alten Römer Privat-Häusern.

Ausser und über oberzehlte Arten der Vorhöffe war bey den Alten noch eine andere Gattung/ die sie restugginiret nenneten/ gar im üblichen Gebrauch. Dieweilaber diese aus dem Vitruvio gar schwehr und unverständlich beschriben/ und gleichwol merckens würdig sind/ als habe ich mein Beduncken darbey wollen anzeigen/ und noch zum Überfluß eine Abtheilung oder Disposition grosser Säale/ Canzleyen/ Gesind/ oder Hoff-Stuben/ Bäder/ und anderer Derter/ secundum Vitruvium verzeichnet/ vorstellen.

Das Acrium oder der Vorhoff ist so lang als die Diagonal des Quadrats seiner Breite/ und seine Höhe bis unter den Tram oder Frieß/ ist gleich der Breite.

Die Gemächer an den Seiten/ seynd um sechs Schuh niedriger/ und auf den Mäuren/ die sie vom Acrio oder Vorhoff absondern/ seynd erliche Pfeiler/ welche das Gewölb oder Decke des Vorhoffs empor tragen.

Durch den Unterscheid und Distanz gemeldter Pfeiler empfänget der Vorhoff oder Acrium sein Licht. Über den Gemächern ist ein offene Altan/ von Estrich. Gegen dem Eingang über ist das Tablin oder Saal/ welcher einen Theil/ von den zwey und ein halben des Vorhoffs/breit ist. Besser vornen ist der Peristylus oder Umgang/ um welchen die Gänge so breit/ als lang die Säulen sind. Die Gemächer seynd auch in gleicher Breite/ und eben so hoch als breit.

Es werden vielerley Säale von dem Vitruvio beschriben/ in welchen man pflegete Panquet zu halten (oder Festin anzustellen/ auch pflegten allda die Weiber zu arbeiten) nemlich die Tetrastyli, von den vier Säulen/ so da waren/ also genennet.

Die Corinthischen hatten halbe Säulen um sich herum.

Die Egyptischen waren über den ersten Säulen/ mit einer Mauer beschlossen/ mit halben Säulen/ gerad gegen den ersten über/ und um ein Viertel subtiler.

In den Intercolumniis, oder Raum zwischen den Säulen/ waren Fenster/ die das Licht mitten hinein trugen.

Die Gemächer oder Loggie herum/ giengen nicht für die erste Säul hinaus/ waren oben offen/ und ein Gängelein herum/ unter diesen Stücken hat ein jedes seine sonderbare Verzeichnüß.

Die gebierdten Säale waren frische Sommer-Gemächer/ die auf Gärten oder andere grüne Derter sahen.

Man hat auch noch andere Säale/ Ciziceni genennet/ gemacht/ die auch zu oberzehlten Sachen dienten.

Die Canzleyen/ Bibliotheken/ und was dergleichen/ waren auch an ihren gebührenden Orten/ gegen Orient/ wie auch die Triclinia oder Eß-Saal/ gesetzt.

Auch waren Bäder für Männer und Weiber da/ welche ich in den letzten Theil des Hauses signirt und verzeichnet habe.

Siehe Figur 61.

- A. Acrio, oder der Vorhoff.
- B. Tablino, der Eß-Saal.
- C. Peristylis, der Umgang.
- D. Salotti Corinthii, Saal mit Corinthischen Säulen.
- E. Salotti di quattro colonne, Saal mit vier Säulen.
- F. Basilica, Kirchen, oder Gerichts-Saal.
- G. Luoghi per la Estate, Ort/ da man im Sommer sich aufhält.
- H. Stanze, Gemächer.
- K. Librarie, Bibliothek oder Bücher Zimmer.